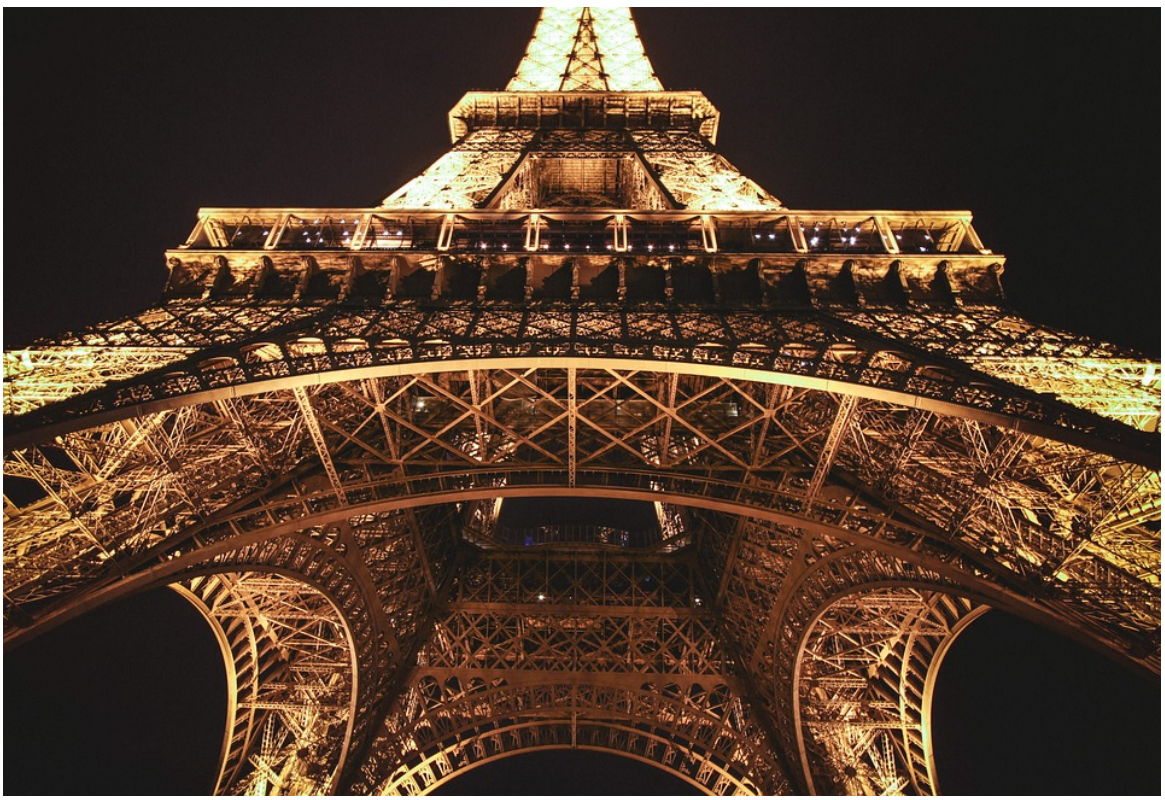
Schule gemeinsam erleben

STÄDTISCHES GYMNASIUM ERWITTE

Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe I

Französisch



Quelle: https://pixabay.com/de/photos/architektur-kunst-geb%c3%a4ude-1850643/

Fachschaft Französisch

Entwurfsstand: Erwitte, Februar 2021

SGE . Glasmerweg 12 . 59597 Erwitte . Fon 02943|2688 . Fax 02943|486176 . info@gymnasium-erwitte.de . www.gymnasium-erwitte.de

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 1
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule 1
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds 1
1.3 Unterrichtsbedingungen 2
1.4 Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)..... 2
1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern 2
2 Entscheidungen zum Unterricht 4
2.1 Unterrichtsvorhaben 4
2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7 (Stufe 1)..... 5
2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8 19
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit..... 31
2.2.1 Fachspezifische Gestaltung 31
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... 32
2.3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten..... 32
2.3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“..... 35
2.3.3 Bewertungskriterien 36
2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung 37
2.4 Lehr- und Lernmittel 39
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen..... 41
3.1 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten..... 41
3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte 42
4 Qualitätssicherung und Evaluation..... 43
4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung: 43
4.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess: 43
4.3 Checkliste zur Evaluation 44

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Das Fach Französisch zielt insgesamt darauf ab, in der Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Lebenswirklichkeiten und Kulturen Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu leisten. Dies umfasst etwa Beiträge zur Werteerziehung, zur kritischen Hinterfragung von Stereotypen, zur kulturellen Teilhabe und interkulturellen Handlungskompetenz.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Städtischen Gymnasium Erwitte ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Ober-stufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasium Erwitte trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Städtischen Gymnasium Erwitte sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich in der Klasse 8 bzw. 9 stattfindenden Austausch mit unseren Partnerschulen in Libourne und Montmartin einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Austausch wird innerhalb des Unterrichts vorbereitet.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen oder über den direkten Kontakt zu Schulen in

Frankreich für einige Wochen am Unterricht der entsprechenden Schulen teilzunehmen. Umgekehrt genießen Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gast-freundschaft unserer Schule für ein bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am Städtischen Gymnasium Erwitte leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

1.3 Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 8 Lehrkräften unterrichtet.

In Absprache mit den Fachschaften Englisch und Spanisch wird sich jedes Jahr um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der Fächer bemüht.

Französisch kann am Städtischen Gymnasium Erwitte ab Klasse 7 gewählt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch Latein

1.4 Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, werden Anknüpfungspunkte insbesondere zu sozialwissenschaftlichen Fächern wie Geschichte und Geographie hergestellt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Zur Unterstützung der Motivation in der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch regelmäßig das France Mobil an die Schule ein, um

den Schülerinnen und Schülern einen spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler können jährlich am Internetteamwettbewerb des Institut Français sowie am Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule ermöglicht die Fachschaft Französisch die Teilnahme am Sprachzertifikat DELF. Die Vorbereitung hierzu wird in den Unterricht integriert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7 (Stufe 1)

UV 7.1 *Au début* (ca. 2 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
Interkulturelles Verstehen und Handeln • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • an einfachen Gesprächen teilnehmen Hörverstehen: • kurze Alltagsdialoge verstehen	**IKK** • Französisch als Weltsprache kennenlernen **TMK** Zieltexte • Dialog **VSM** Aussprache und Intonation • Aussprache französischer Vornamen • Aussprache S-Laute	**Unterrichtliche Umsetzung** • sich begrüßen • sich verabschieden • nach Befinden fragen • einfache Kennlerngespräche • Französisch in der Welt

UV 7.2 *Bonjour Paris* (ca. 14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln Hörverstehen: • Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: • an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren Schreiben: • einfache Dialoge verfassen	**IKK** • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung • Einblick in das Leben in Frankreich • sich in Paris mithilfe von grundlegenden Französischkenntnissen zurechtfinden • Orte in französischen Städten kennenlernen Ausgangstexte: • Dialog • Steckbrief • Bildmedien Zieltexte • Dialog • Steckbrief **VSM** Aussprache und Intonation • Satzmelodie, Liaison, Nasale Grammatik • unbestimmter/bestimmter Artikel Singular • Verb être Wortschatz • Zahlen 1-14 **SLK** • Einführung von Strategien zum Hörverstehen • Intonation bei Frage- und Aussagesätzen diskriminieren • Evaluation des eigenen Lernerfolgs/autonome Organisation des Lernerfolgs	**Unterrichtliche Umsetzung:** • sich begrüßen • sich vorstellen • Vorstellungsfragen stellen • über die Herkunft sprechen • Altersangabe • Informationen über eine Person verstehen • Kennenlerngespräche führen • einen Steckbrief schreiben • Global- und Detailverständnis beim Hören trainieren **Lernaufgabe**: Ein Kennlerngespräch **Medienkompetenzrahmen**: 1.2 Digitale Werkzeuge**:** S. 22 / A 4c, S. 26 / A3 1. **Leistungsüberprüfung: Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hörverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen**

	• Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	

UV 7.3 *Les copains et les activités* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Verstehen und Handeln • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu einfachen Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen **FKK** Hörverstehen: • didaktisierten Hörtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: • didaktisierten Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen, an Gesprächen teilnehmen: • an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren Sprachmittlung: • als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben **TMK** • didaktisierte Texte kreativ umsetzen	**IKK** Inhaltsfelder: • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag • Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, • die Lebenswirklichkeit französischer Jugendlicher bezügl. der Freizeitaktivitäten mit der eigenen vergleichen Ausgangstexte: • Formate der sozialen Medien und Netzwerke • Videos Zieltexte • Videos **VSM** Aussprache und Intonation • Stumme und klingende Endungen Grammatik • unbestimmter/bestimmter Artikel im Plural • Verben auf –er Wortschatz • Freizeitaktivitäten • Schule, Klassenzimmervokabular **SLK** • einfache Erschließungsstrategien bei der Wortschatzarbeit einsetzen • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen • Regelmäßigkeiten im Bereich der Grammatik erkennen und benennen • das Französischbuch als Hilfsmittel nutzen	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über Lieblingsaktivitäten sprechen • Informationen über einen Star mitteln • Worterschließungsstrategien • französische Briefpartner finden **Lernaufgabe:** Einen Chat-Partner finden und mit diesem kommunizieren **Medienkompetenzrahmen**: 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 34 / A 10 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: S. 40 / A 3 **2. Leistungsüberprüfung: Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Lesen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz**

• unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren Medienprodukte erstellen (Videos)	• Mimik/Gestik beim Erlernen von Verben nutzen • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	

UV 7.4 *L'anniversaire de Jules* (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Sprechen, an Gesprächen teilnehmen: • an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren Lesen: • Texten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen, zusammenhängendes Sprechen: • Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Schreiben: • kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen **TMK** • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren typische Texte verfassen (E-Mail)	**IKK** • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten • Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen • Einblick in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten • französische Geburtstagsfeiern und sonstige Festivitäten mit den deutschen vergleichen **TMK** Ausgangstexte: • Kurzmitteilungen Zieltexte • Email **VSM** Aussprache und Intonation • Liaison Grammatik • Possessivbegleiter Singular / Plural • das Verb avoir Wortschatz • Geburtstag • Familie • Monatsnamen • Zahlen 15-39 **SLK:**	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über den Geburtstag, die Geschenke und die Familie sprechen • Altersangaben • Kurzmitteilungen verstehen • Personenvorstellung • Inhalte eines Prospekts mitteln • eine E-Mail schreiben • Geburtstag feiern und Feste in Frankreich **Lernaufgabe:** Ein Fest vorbereiten **Medienkompetenzrahmen**: 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 52 / A 10 2.1 Informationsrecherche: S. 44 / A1, S. 59 / A3 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: S. 57 / A8 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: S. 51 / A 4c, S. 57 / A 8, S. 61 / A5 **3. Leistungsüberprüfung: Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Sprachmittlung), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz**

	• den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	

UV 7.5 *Une journée et des surprises* (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> • Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen **FKK** <u>Hören:</u> • Hörtexten und Hintergrundgeräuschen wesentliche Informationen entnehmen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</u> • an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren • Inhalte eines Textes fragengeleitet wiedergeben <u>Sprachmittlung:</u> • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen (z.B. Posts) mündlich sinngemäß übertragen **TMK** • neu Erlerntes kreativ umwandeln und darstellen • Erarbeitetes in der Fremdsprache (medial) präsentieren • eine Umfrage grafisch umsetzen	**IKK** • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, Schulalltag • Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen: soziale Medien und Netzwerke • Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten • Tagesablauf in Deutschland und Frankreich vergleichen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke: z.B. Post • Umfrage • Video • Hörtext/Lieder <u>Zieltexte</u> • E-Mail/ Brief **VSM** <u>Grammatik</u> • Präpositionen (*à* / *de* + Artikel) • Verneinung (*ne...pas*) • *faire* /aller **SLK** • weitere Intonationsregeln kennenlernen und anwenden	**Unterrichtliche Umsetzung:** • sich in Dialogen verabreden • Uhrzeiten nennen • den Tagesablauf berichten • einen Post verstehen und erläuternd mitteln • Vorlieben und Abneigungen angeben • Eine Umfrage zu Freizeizaktivitäten erstellen, ggf. auch digital **Lernaufgabe**: ein Wochenende in einem Rollenspiel planen **Medienkompetenzrahmen**: 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 72 / A 5 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: S. 77 / A 5, S. 81 / A3 4. **<u>Leistungsüberprüfung</u>: Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hör-/Hörsehverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz**

	• singend neue Inhalte vertiefen • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	

UV 7.6 *Le spectacle va commencer* (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • In elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Sprechen, an Gesprächen teilnehmen:</u> • an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren <u>Hören:</u> • Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen <u>Lesen:</u> • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen <u>Sprechen, zusammenhängendes Sprechen:</u> • Textverständnis mündlich wiedergeben <u>Sprachmittlung:</u> • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen <u>Schreiben:</u> • kurze Alltagstexte verfassen **TMK**	**IKK** • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag • Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen • Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, kulturelle Ereignisse • in Begegnungssituationen fremdsprachlich handeln • Theatertradition in Deutschland und Frankreich vergleichen **TMK** <u>Ausgangstexte:</u> • Digitale Texte <u>Zieltexte</u> • Interview • Dialog **VSM** <u>Grammatik</u> • Futur composé • Fragen mit est-ce que, • Imperativ • Verb prendre <u>Wortschatz</u> • Theater • Zahlen bis 100 **SLK** • fragengelenkt einen Text erschließen	**Unterrichtliche Umsetzung:** • über Vorhaben sprechen • Fragen an einen Text stellen • Schlüsselwortmethode • ein Interview verfassen • mit einem digitalen Text arbeiten • Preise verstehen und Tickets kaufen • einen Übungszirkel bearbeiten **Lernaufgabe**: Verkaufsgespräche führen Ein Interview führen **Medienkompetenzrahmen:** 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 90 / A2, S. 92 / A9, S. 94 / A4 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: S. 88 / A8 2.3 Informationsbewertung: S. 95 / A5 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: S. 95 / A5c **5. <u>Leistungsüberprüfung</u>: Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Leseverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz**

• bestimmte Textsorten verfassen bzw. mündlich erstellen (Interview) • Texte kreativ umsetzen (Theater)	• mithilfe von Schlüsselwörtern ein globales Textverständnis erlangen • durch ein Lied unregelmäßige Verben effektiver lernen • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen	

UV 7.7 *Trois jours à Nice* (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • Orientierungswissen zu einem soziokulturellen Thema erwerben **FKK** <u>Sprechen, an Gesprächen teilnehmen:</u> • an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren <u>Lesen:</u> • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen <u>Hören:</u> • Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen <u>Sprechen, zusammenhängendes Sprechen:</u> • Inhalte von Texten nacherzählen • monologisch etwas Erarbeitetes in einer Präsentation vortragen **TMK** • einen Podcast erstellen • mediengestützte Präsentationen erstellen und halten	**IKK** • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung • Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen • erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region • eine französische Region kennenlernen und mit einer deutschen vergleichen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> • Sach- und Gebrauchstexte • Hörtexte • Fotos <u>Zieltexte</u> • Podcast • Präsentation **VSM** <u>Grammatik</u> • Adjektive • Präpositionen • Verben mit direktem und indirektem Objekt • *voir* **SLK** • einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren	**Unterrichtliche Umsetzung:** • Informationen verstehen, erfragen und geben • einen Prospekt verstehen • eine Stadt beschreibe • Personenbeschreibung | **Lernaufgabe**: Seine Stadt oder Region vorstellen Einen Podcast gestalten **Medienkompetenzrahmen**: 2.1 Informationsrecherche: S. 113 / A3 4.1 Medienproduktion und Präsentation: S. 113 /A3 **6. Leistungsüberprüfung: Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hör-/Hörsehverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz**

	• Schlüsselwortmethode zur Erschließung von Texten anwenden	

UV 7.8 *Découvertes à Paris* (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Verstehen und Handeln</u> • Orientierungswissen zu einem soziokulturellen Thema erwerben **TMK** • mediengestützte Präsentationen erstellen und halten **FKK** <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren	**IKK** erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Stadt **TMK** <u>Ausgangstexte:</u> • Werbetexte zu Paris • Flyer • Reiseinformationen <u>Zieltexte</u> • Präsentation zu Paris • Dialog (Wegbeschreibung) **VSM** <u>Grammatik</u> • Verben lire, écrire <u>Wortschatz</u> • Wegbeschreibung • Leben in der Stadt	**Unterrichtliche Umsetzung:** • Dialoge zur Wegbeschreibung führen • Durchführung einer interaktiven Tour durch Paris • Eine Präsentation zu Paris gestalten **Lernaufgabe**: eine Präsentation zu Paris gestalten **Medienkompetenzrahmen**: 1.2 Digitale Werkzeuge: S. 121 / A6 ff 4.1 Medienproduktion und Präsentation: S. 122 / A3

2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8

UV 8.1 La rentrée des amis (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Leseverstehen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • ihre Lebenswelt beschreiben und von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <u>Schreiben</u>: ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **VSM** <u>Grammatik:</u>	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetext Hör-/Hörsehtexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Steckbrief Post **VSM** <u>Grammatik:</u> *nouveau, beau* Verben *vouloir, pouvoir* Relativsätze Verben *lire, écrire* <u>Wortschatz:</u> Schule	**Unterrichtliche Umsetzung:** Sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle beschreiben Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones; Missgeschick/unerwarteter Vorfall; soziale Medien in Alltag und Schule vs. kulturelle Bildung La rentrée, le collège Vergleich deutsches/französisches Schulsystem (u.a. Klassenstufen, Notensystem, cahier de correspondance, permanence, surveillants, cantine, CDI, infirmerie) Lernaufgabe: in einer Sprachnachricht über Neues berichten **Medienkompetenzrahmen:** **1.2. Digitale Werkzeuge** **2.1 Informationsrecherche** **3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**

können Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen <u>Aussprache und Intonation (fakultativ)</u>: Erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen	Gefühle, Meinungen äußern Mengen jem. beschreiben (Kleidung, Aussehen) <u>Aussprache und Intonation (fakultativ):</u> stummes, offenes und geschlossenes e Stimmhaftes, stimmloses –s Bindungen Nasale	**<u>Leistungsüberprüfung</u>:** **Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Leseverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen**

UV 8.2 Aventures à Paris (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten **FKK** <u>Schreiben</u> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u> Ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <u>Sprachmittlung</u> Die Schüler können Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben **VSM** <u>Grammatik</u>	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, regionale Beonderheiten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hör-/Hörsehtexte kürzere narrative Texte *bande dessinée* <u>Zieltexte</u> **E-Mail??** Fotoroman Comic Tagebucheintrag **VSM** <u>Grammatik</u> Das Passé composé mit *avoir* (Verben auf *–er*) Verben auf *-dre* unverbundene Personalpronomen <u>Wortschatz</u> Vokabular: *Des endroits mystérieux*	**Unterrichtliche Umsetzung:** Von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten; Schul-/Klassenausflug zu einem kulturell bedeutsamen Ort einer Region (z.B. Anbindung an den Wohnort der Protagonisten aus dem Lehrwerk) Eine Geschichte schreiben (auch als Kooperatives Schreiben) Seine Meinung über einen Comic äußern Von einem Ereignis berichten Les journées du patrimoine Geheimnisvolle Orte in Paris Lernaufgabe: einen Fotoroman/ einen Comic verfassen **Medienkompetenzrahmen:** **1.2 Digitale Werkzeuge** **3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln** **3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft** **4.1.Medienproduktion und Präsentation**

• Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen • Texte (...) strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen <u>Aussprache und Intonation</u> können erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen	<u>Aussprache und Intonation</u> stumme und klingende Endung **SLK** Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung Einführung zur Organisation von Schreibprozessen	**<u>Leistungsüberprüfung</u>:** **Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Leseverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen**

UV 8.3 *En famille à Grenoble* –(ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • Die SuS können erstes soziokulturelles Orientierungswissen zu den Themen ***Familie* und *Wohnungssituation*** einsetzen. <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • Die SuS können kulturelle Besonderheiten der Stadt **Grenoble** benennen und den neuen Erfahrungen mit diesen grundsätzlich offen begegnen. **FKK** <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • Die SuS können strukturiert und zusammenhängend **von einem Ereignis berichten.** <u>Schreiben</u> • Die SuS können in einem zusammenhängenden Text (Postkarte, Brief, Blog) adressatengerecht von Ereignissen berichten.	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung (Konzert in Paris), Familien- und Wohnsituation, Einblicke in regionale Besonderheiten und kulturelle Ereignisse in Grenoble **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte Prospekt über Grenoble <u>Zieltexte</u> Brief Postkarte Blogeintrag **VSM** <u>Grammatik</u> *savoir* und *devoir* *ne...rien / ne...personne*	**Unterrichtliche Umsetzung:** von Erlebnissen/ Ereignissen berichten; sozio- und interkuturelle Bewusstheit erwerben, z.B. auch durch die Reflexion von Unterschieden des Lebens in unterschiedlichen Wohnsituationen und in unterschiedlichen Städten/Regionen Frankreichs Bildliche Darstellung der Bewegungsverben (Haus) als Hilfe zur Wortschatzarbeit möglich: zur Erhöhung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit den Blog digital erstellen lassen **Lernaufgabe**: Einen Blogeintrag über einen besonderen Tag verfassen **mögliche zusätzliche Lernaufgabe**: einen Prospekt auf Französisch über die eigene Stadt/Region erstellen (in Anlehnung an das Beispielprospekt über Grenoble) **Optional**: Zoom sur l´orthographe **Medienkompetenzrahmen:** 1.2 Digitale Werkzeuge: S.63/64 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: S.63 (beim Erstellen eines eigenen Prospekts) 2.2 Informationsauswertung: S.63 (beim Erstellen eines eigenen Prospekts) 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: S.64

	das Passé Composé mit *avoir* (unregelmäßige Verben) und mit *être* Verben auf –ir *(partir);* das Verb *venir* <u>Wortschatz</u> Familie, Wohnung, Bewegungsverben **SLK** Das systematische Erfassen und Memorisieren von Vokabular über die Bildung von Antonymen und mit Hilfe bildlicher Darstellungen (Bewegungsverben) als elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Einführung und Erweiterung von Strategiern zur Unterstützung des monologischen Sprechens	4.1 Medienproduktion und Präsentation: S.63/64 4.3 Quellendokumentation: S.63 (beim Erstellen eines eigenen Prospekts) **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hörverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen Schreiben

UV 8.4 A table! On mange! (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> • Die Sus können repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen **FKK** <u>Leseverstehen</u> • Die SuS können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • Die SuS können zum Themenfeld *Mahlzeiten und Gerichte* weitgehend zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen. <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> • Die SuS können in alltäglichen Gesprächssituationen (Einkaufsdialog) ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren. <u>Sprachmittlung</u> • Die SuS können in einer informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituation relevante Aussagen	**IKK** Einblicke in die Essgewohnheiten der Franzosen; Kennenlernen regionaler Spezialitäten Vergleich repräsentativer französischer Essgewohnheiten sowie der Bedeutung der Mahlzeiten in Frankreich mit den eigenen Gewohnheiten; Entwicklung von Toleranz **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Informationstexte Interview Rezepte <u>Zieltexte</u> Rezept Video-Tutorial Dialog (z.B. Einkaufsdialog) **VSM** <u>Grammatik</u> die Verben *boire* und *mettre* Mengenangaben mit *de* der Teilungsartikel	**Unterrichtliche Umsetzung:** als Abschluss der Unité ist das Zubereiten und Probieren eines oder mehrerer typischer französischer Gerichte in einer Doppelstunde möglich; ggf. Können die SuS vorbereitend für einen Buffetbeitrag einkaufen; Einkaufsgespräche führen und Rezepte verstehen; über seine Interessen reden und Vorschläge machen **Lernaufgabe:** Ein Koch-Tutorial verfassen und dieses ggf. als Audio- oder Videodatei aufnehmen und präsentieren lassen **Alternative Lernaufgabe:** Präsentation von Vorschlägen der Umsetzbarkeit von *éco-responsabilité* an unserer Schule oder im Alltag der SuS; möglich auch als Audio- oder Videoaufnahme **Medienkompetenzrahmen:** 1.2 Digitale Werkzeuge: S.83 2.1 Informationsrecherche: S.83 3.2 Kommunikations-und Kooperationsregeln: S.83 4.1 Medienproduktion und Präsentation: S.83

auf Französisch und unter Verwendung von geeigneten Kompensationsstrategien situations- und adressatengerecht wiedergeben.	das Pronomen *en* <u>Wortschatz</u> *L´alimentation; des questions écologiques* **SLK** Erstellung von Wortnetzen (z.B. zum Thema *l´environnement)* als elementare Form der Wortschatzarbeit einsetzen Kennenlernen und Anwenden verschiedener Strategien (z.B. Oberbegriff, Erklärung, Vergleich, Gegenteil) zur Umschreibung von Wörtern in der Fremdsprache	**Leistungsüberprüfung:** Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Mediation), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen *Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik*

UV 8.5 Degemer mat e Breizh! (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • soziokulturelles Orientierungswissen zur Bretagne und zum Bretonischen erwerben **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen (das Ende einer Geschichte verstehen) <u>Leseverstehen</u> • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (siehe Lernaufgabe) <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben	**IKK** Einblicke in regionale Besonderheiten: in touristische Aktivitäten, in Geschichte, Kultur, Natur, kulinarische Aspekte der Bretagne. **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Hör-/Hörsehtexte (das Ende einer Geschichte verstehen) Flyer/Prospekte <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation E-Mail **VSM** Aussprache und Intonation · Unterscheidung von h aspiré und h muet Grammatik • Objektpronomen me/te/le/la/vous/nous/les • das Fragewort quel • die Demonstrativbegleiter ce/cet, cette, ces	**Unterrichtliche Umsetzung:** über Interessen sprechen eine Unternehmung vorschlagen Eine Unternehmung vorbereiten sich über eine Region anhand von Prospekten/Flyern und audiovisuellen Materialien informieren **Lernaufgabe**: Eine geplante Unternehmung vorstellen und darüber diskutieren (monologisch/dialogisch) **Medienkompetenzrahmen**: 2.1 Internetrecherche (zur Bretagne) 2.3 Informationsbewertung **Leistungsüberprüfung:** Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Lesen- oder Hörverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen *Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik*

	• das Verb dire • die inderekte Rede/Frage Wortschatz • Jahreszeiten und Wetter • Diskussionsvokabular (etwas vorschlagen und sich einigen) • Touristische Aktivitäten	

UV 8.6 Les médias et moi (ca. 16 Ustd) vorläufig, da Endversion des Lehrwerks noch nicht vorliegt.		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen **TMK** • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen	**IKK** Einblicke in das Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung und Konsumverhalten **TMK** <u>Ausgangstexte</u> Statistik <u>Zieltexte</u> Video/Podcast **VSM** Grammatik • Inversionsfrage • indirekte Objektpronomen lui/leur • Verben auf -ir (choisir) Wortschatz • Les médias	**Unterrichtliche Umsetzung** Über Medien im Alltag sprechen Eine Statistik verstehen Über Unterhaltungsmedien sprechen Informationsmedien Kommunikationsmittel im Alltag **Lernaufgabe**: Über seien Lieblingsmedien berichten **Leistungsüberprüfung** Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Lesen- oder Hör-/(Seh-)verstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik **Medienkompetenzrahmen**: 2.1 Informationsrecherche 4.1 Medienproduktion und Präsentation 5.1 Medienanalyse 5.2 Meinungsbildung

		5.3 Identitätsbildung 5.. Selbstregulierte Mediennutzung

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

2.2.1 Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt wer-den.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben ge-stellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schüle-rinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

2.3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

In allen Jahrgangsstufen der S1 werden die Klassenarbeiten in der Regel als Parallelarbeit konzipiert.

Klassenarbeiten

- überprüfen eine Auswahl von Schwerpunktkompetenzen, die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesen sind
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,

- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang. Der Fachlehrer muss dafür Rechnung tragen, dass im Gesamtschuljahr zum verpflichtenden Schreiben alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal abgeprüft werden. (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung)

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Die gelingende Kommunikation ist Maßstab für die Bewertung der Sprachrichtigkeit. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte

werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, ca. wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	*Anzahl*	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*	*Aufgabentypen*
7	6	1	**7.1 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hörverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen** **7.2 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Lesen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz** **7.3 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Sprachmittlung), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz** **7.4 Schreiben, ggfs. eine fu7.4 nktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hör-/Hörsehverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz** **7.5 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Leseverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz** **7.6 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hör-/Hörsehverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Wortschatz**

8	6	1	**8.1 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Leseverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen** **8.2 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Leseverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen** **8.3 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Hörverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen** **8.4 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Mediation), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen Schreiben** **8.5 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Lesen- oder Hörverstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen *Schreiben*** **8.6 Schreiben, ggfs. eine funktionale kommunikative Kompetenz (hier empfohlen: Lesen- oder Hör-/(Seh-)verstehen), Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, ggfs. Sprechen Schreiben, V**
9	4	1	in Arbeit
10	4	2	in Arbeit

In allen Jahrgangsstufen der S I werden in der Regel Parallelarbeiten im Fach Französisch geschrieben.

2.3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),

- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

2.3.3 Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

<table>
<tr><th colspan="2">Funktionale Kommunikative Kompetenzen</th></tr>
<tr><th colspan="2">Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Leistung:

• Richtigkeit des Textverständnisses
• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung</td></tr>
<tr><th colspan="2">Sprechen</th></tr>
<tr><td>An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung:

• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
• Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</td><td>Zusammenhäng. Sprechen

Inhaltliche Leistung:

• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
• Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

• Kommunikative Strategie/Präsentationskom-petenz
• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</td></tr>
</table>

Schreiben
Inhaltliche Leistung: • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen **Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:** • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit

Sprachmittlung	
Mündliche Form der Sprachmittlung **Inhaltliche Leistung:** • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte **Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:** • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache	*Schriftliche Form der Sprachmittlung* **Inhaltliche Leistung:** • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte **Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:** • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form, ggfs. auf Nachfrage. Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das kriterienorientierte Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzförderung sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung u.a. von (Auto-)Evaluationsbögen und Fehlerschwerpunktchecklisten wichtig.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4940

Das eingeführte Lehrwerk in der Sekundarstufe I ist *Découvertes G9* aus dem Klett Verlag, bei welchem es sich um das Nachfolgelehrwerk von Découvertes G8 handelt. In den Klassen 7-10 wird ergänzend das *Cahier d`activités* sowie in Jahrgangsstufe 9-10 das *Grammatische Beiheft* angeschafft, welche aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert werden.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten
  - Umgang mit Quellenanalysen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  - Erstellung von Erklärvideos: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  - Erstellung von Tonaufnahmen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  - Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Rechtliche Grundlagen
  - Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  - Creative Commons Lizenzen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  - Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Im Französischunterricht am Städtischen Gymnasium Erwitte werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

3.1 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Fächerverbindender Unterrich*t* kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Städtischen Gymnasium Erwitte durch

- jährlich stattfindende Schüleraustausche mit den beiden Partnerschulen in Montmartin-sur-Mer sowie Libourne in Jahrgangsstufe 8/9
- eine alle zwei Jahre durchgeführte Parisfahrt in Jahrgangsstufe 10/11
- alle zwei Jahre stattfindende deutsch-französische Projekte mit Schülern unserer Austausch-Schulen, die an einem Drittort mit historischer Bedeutung (z.B. Reims, Verdun, Berlin) stattfinden
- Besuch von französischen Theaterstücken in der Stadthalle Paderborn

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrerprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Weitere Möglichkeiten der Qualitätssicherung und Evaluation sind sämtliche Klassenarbeiten der Sekundarstufe 1, die als Parallelarbeiten durchgeführt werden. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff:15.01.2020)

4.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In der Fachschaftssitzung der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

4.3 Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				

Leistungsbewertung/ *Leistungsdiagnose*			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
Fachübergreifender Bedarf			